

1759/J XXI.GP
Eingelangt am: 18. 01. 2001

ANFRAGE

der Abgeordneten Brix
und Genossen.

an den Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
betreffend **land -, umwelt - und wasserwirtschaftliche Situation in Wien - Simmering**

Der rasante Anstieg der Preise für Ölprodukte seit Jänner 1999 führte zu einer dramatischen Verteuerung der Produktion im Gartenbau. In Wien, und hier überwiegend in Simmering, produzieren über 400 Gartenbaubetriebe (Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulen) auf über 180 ha Gewächshausfläche (Glashaus und Folientunnel). Davon sind rund 105 ha beheizbar. Die Energiekostenbelastung in der gärtnerischen Produktion beträgt bis zu 60% des Betriebsmittelaufwandes bzw. bis zu 35% des gesamten Produktionsaufwandes bei energieintensiven Kulturen.

Die Wiener Erwerbsgärtner benötigen daher akute und auch langfristige Hilfe, da auch für die Zukunft gravierende Preissprünge bei den Energieträgern nicht ausgeschlossen werden können.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

Anfrage:

1. Herr Bundesminister, sind Sie bereit, den Wiener Erwerbsgärtnern einen außerordentlichen Energie - und Heizkostenzuschuss zu gewähren? Wenn ja, bis wann in welcher Höhe? Wenn nein, warum nicht?
2. Gibt es in Ihrem Ressort konkrete Planungen für mittel - und langfristig zu setzende Maßnahmen, um für die Erwerbsgärtner die hohen Energiekosten zu reduzieren? Wenn ja, welche?
3. Erwarten Sie durch die EU - Osterweiterung Wettbewerbsnachteile für die heimische Frischgemüseversorgung? Wenn ja, wie kann den heimischen Gemüsebauern geholfen werden?
4. Arbeitskräftemangel herrscht nicht nur oft für die großen landwirtschaftlichen Betriebe sondern auch für die kleinen Gemüsebauern, die auch aufgrund der unterschiedlichen Erntezeiten bei der Zuteilung von Saisonarbeitskräften meist übrig bleiben. Wird in Zukunft bei der Zuteilung von Saisonarbeitskräften mehr auf die kleinen Gemüsebauern und speziell auf die Wiener Erwerbsgärtner Rücksicht genommen werden, die ja andere Produktions - und Erntezeiten haben? Wenn ja, wie soll diese Rücksichtnahme konkret aussehen? Wenn nein, warum nicht?
5. Können Sie garantieren, dass das Simmeringer Naturschutzgebiet „Blaues Wasser“ durch den Ausbau des Albaner Hafens nicht gefährdet oder beeinträchtigt wird?